

1929

Das Haus Nr. 1 wechselt als Einziges schon wieder den Besitzer und gehört nun dem früheren Mitbesitzer Otto Schmidt ganz allein.

In der 9 zieht eine Personenwaagen- und Automaten-Betriebsgesellschaft mbH ein und der Ingenieur Wolfgang Keller. Ob der mit dem Büro etwas zu tun hat?

In der 12 kommen zwei neue Mieter, der Ingenieur Bernhard Bauer im ersten Stock und die Bauratswitwe Johanna Stettner im Stockwerk darüber.

In der 14 ist aus dem Präsidenten a. D. Eugen Schopf ein Studienrat geworden, oder sollte das ein gleichnamig Sohn sein?

In der 16 zieht Johann Rupp mit einem Architektur- und Immobilienbüro ein.

In der 20 ist Reinhold Mayer ausgezogen. Er hat geheiratet und wohnt nun in der Dillmannstraße. Dafür kommt der Kaufmann Karl Jaumann in den dritten Stock.

In der 21 gibt es nur einen neuen Mieter, den Landesgeologen Dr. Phil. Axel Schmidt.

Die Feinkost und Weinhandlung in der 22 hat nun Bernhard Eichholz übernommen. Im zweiten Stock ist die Kaufmannswitwe Mina Schlessinger eingezogen.

In der 24 sind zwei neue Bewohner: Die Fabrikanten Witwe Pauline Hengerer (verwandt mit dem bekannten Architekten und Baumeister?) im Erdgeschoss, und Diplomingenieur Karl Wolf im ersten Stock, vielleicht ein Sohn des Besitzers.

In der 25 hat sich der Oberarzt Dr. med. Wilhelm Sevin nieder gelassen.

In der 31 kam hinzu der Bankbeamte Edwin Klein im Erdgeschoss. Der Drogist Karl Weber hat den Beruf gewechselt und ist nun Polizeiwachtmeister.

In der Villa Roller (Nr. 34) wohnt nun auch der Ingenieur Albert Roller, der sich gegenüber dem Besitzer und wohl Vater durch den Zusatz „jg.“ unterscheidet, während „der Alte“ ein „alt.“ hinzu gefügt bekam.

In der 38 ist eine weitere Frau eingezogen, die Konsuls Witwe Jeanette Fritsch.

Der Kaufmann Gustav Heinz hat sich in der 45 angemietet.

In der 47 zog die Fabrikanten Witwe Josefina Feuchter statt eines vorigen Mieters ein. Karl Schumm im kleinen Häuschen 48 hat weiter Karriere gemacht und ist jetzt Oberpostschaffner.

In der Villa 58 sind zwei Damen unterm Dach eingezogen, die städtischen Fürsorgerinnen Elise und Emma Müller.

In der 70 nennt sich die Besitzerin jetzt Friederike (Weber) und Malermeisters Witwe.
Ob sie meinte es in dieser noblen Gegend notwendig zu haben?

Der Kaufmann Fritz Eichmann zieht in der 72 in den ersten Stock, wohl zu seinem Verwandten.

In der 73 gibt es nun einen Mieter, den Werkschreiber Wilhelm Daum.

Und in der 84 wohnt die Fabrikantenwitwe wieder allein.

Die Kaufmanns Frau Eva Strauß zog in der 87 ein und der Besitzer der 92 zog nach Berlin-Steglitz. Neuer Mieter ist der Kaufmann Ernst Klotz.